

Kino-Tip

Brautalarm
(Romantische Komödie)

(ul) Das Leben von Annie (Kirsten Wiig) verläuft nicht gerade nach ihren Vorstellungen: Die eigene Konditorei musste sie aufgrund mangelnder Kundschaft schließen, ihre Mitbewohner sind dreist, dämlich und ihr neuer Job zerrt täglich an ihren Nerven. Zu allem Überflus lässt sie sich auch immer wieder auf den selbstverliebten Chauvinisten Ted (Jon Hamm) ein, der sie nach jeder gemeinsam verbrachten Nacht auf ungehobelte Weise aus seiner Wohnung wirft. Annies beste Freundin Lillian (Maya Rudolph) schwebt unterdessen im siebten Himmel, als ihr Freund ihr einen Heiratsantrag macht. Natürlich soll die Freundin aus Kindertagen ihre Trauzeugin werden und die Hochzeitsvorbereitungen übernehmen. Aber die schusselige Annie ist damit schon bald überfordert. Der wohlhabenden Helen (Rose Byrne) die Organisation zu überlassen, kommt für Annie dennoch keineswegs in Frage. Schon bald entbrennt zwischen den beiden ein gnadenloser Konkurrenzkampf um die Gunst der Braut.

„Brautalarm“ fungiert streckenweise als weibliches Pendant zu Erfolgskomödie „Hangover“ und lässt immer wieder deutlich die Handschrift des Produzenten Judd Apatow („Beim ersten Mal“, „Nie wieder Sex mit dem Ex“) erkennen. Unter der Regie von Paul Feig ist dabei ein Hybridfilm entstanden, der typische Chick-Flick-Elemente und gefühlsbetonte Szenen mit derbem Schenkelklopperhumor sowie sympathisch überdrehte Figuren à la Apatow kombiniert. Hauptdarstellerin Kristen Wiig („Saturday Night Live“), die auch am Drehbuch mitschrieb, verleiht der vom Unglück verfolgten Annie viel Herz und eine gehörige Portion Selbironie. An ihrer Seite amüsieren Rose Byrne („X-Men: Erste Entscheidung“) als zickige Perfektionistin Helen und insbesondere Melissa McCarthy („Mike & Molly“) als brachial schräge Brautjungfer Megan. Doch trotz herrlich absurd-witziger Szenen und der pointierten Dialogen, die den beständig rabiatere werdenden Schlagabtausch zwischen den verfeindeten Brautjungfern überaus erfrischend erscheinen lassen, trübt der formelhafte Storyaufbau das Gesamtbild. So steuert die nach einem verlässlichen Komödienschlüssel besetzte obszöne Damenclique letztlich leider doch noch auf die ausge-trampelten Pfade der romantischen Komödie zu.

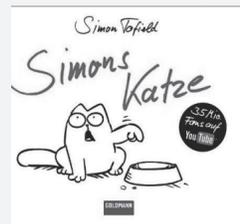
6 von 10 Punkten

Buch-Tip

Simon Tofield: Simons Katze
(Cartoons)

(suf) Seit dem 04.03.2008 geistert ein weißes Fellknäuel durch YouTube und hat inzwischen über 25 Millionen Klicks erreicht. In 12 kleinen Filmchen bringt es weltweit die Leute zum Lachen, Grinsen oder zumindest Schmunzeln. Wem Titel wie „Cat Man Do“ oder „Cat Chat“ nichts sagen, sollte schnellstens den nächsten internetfähigen Computer aufsuchen und nach „Simons Cat“ suchen- denn diese Katze ist mehr Katze als der gesunde Menschenverstand ertragen kann! Und dieser Stubentiger hat sich zwischenzeitlich auch in die Buchläden verirrt: Seit 2009 gibt es „Simons Katze“ als gebundenes Buch mit Pappband zu kaufen. Der Brite Simon Tofield wollte eigentlich nur ein Zeichnungsprogramm für den Computer ausprobieren, stellte aber den entstandenen Film auf Drängen seiner Bekannten ins Netz. Et voilà: Sein Experiment wurde weltweit bekannt und alle wollen noch mehr von diesem immer hungrigen Pelzball, der seinen Besitzer in den Wahnsinn treibt, aber dabei immer „Katze“ bleibt. Denn im Gegensatz zu Garfield, dessen Witz ja meist in seinen Sprüchen liegt, bleibt die von Simon bis auf das übliche Miauen stumm. Aber auch ohne Spra-

che hat jede Zeichnung Pointen, bei denen man schallend zu lachen anfängt. Denn jeder, der gewisse Eigenarten von Katzen kennt oder selbst welche besitzt, erkennt sich selbst im verzweifelten Haustierhalter wieder. Entweder versucht er, seine Katze in den Tragekorb für den Tierarzt zu zwingen, oder muss im Winter die Haustür aufhalten, weil sich die Heimkehrende nicht für draußen oder drinnen entscheiden kann. Tofield nannte sie wahrscheinlich absichtlich nicht beim Namen, denn jeder weiß ihn bereits, wenn genau diese Katze in dem Moment, sobald man sich hinsetzt, um ein Buch zu lesen oder einen Film zu sehen, vor der Tür miaut, um Fressen jammert oder ihre Krallen in die empfindlichen Stellen des Schoßes bohren. Und man weiß auch, dass sich diese Katze dann, wenn man ihre Wünsche erfüllt hat, mit diesem beruhigenden Schnurren zu einer Kugel zusammenrollen wird und dieser Anblick es dann doch irgendwie wert war. Aber auch die Nicht-Katzenfreunde kommen mit diesem Buch auf ihre Kosten: Die natürliche und vielgerühmte Eleganz dieser Tiere verblasst angesichts der Bilder, wenn die „kleinen Königstiger“ zum Sprung auf ihre Beute ansetzen – und dann tiefendnass aus dem Aquarium gerettet werden müssen, oder sogar zu kurz springen und einen sauberen Bauchklatscher



hinlegen. Auch das anmutige Herumstolzieren auf dem Gartenzaun verliert an Würde, wenn die Bretterwand dann doch ein bisschen schmaler wird und man mit viel Herumgezappel und krampfhaften Festkrallen dann doch wieder auf breitere Gefilde kommt und mit hoherhobenem Schwanz davonpromeniert, als wäre nichts passiert. In solchen Momenten kann man sich das Grinsen nicht verkneifen und genau das ist es, was dieses Buch so lesenswert macht, denn es zeigt in vielen einzelnen Bildern was passiert, wenn Katze auf Mensch, Vogel, Igel, Mäuse oder sogar Hund trifft. Oder auch was sie macht, wenn sie sich unbeobachtet fühlt, auf eine Art, bei der man denkt: Könnte das meine Katze, sie würde es tun!

Simon Tofield: Simons Katze. Goldmann Verlag, 2009. 240 Seiten. 12 Euro.

Last but not least

Die letzten Veranstaltungstipps für dieses Semester

Iwalewa-Haus: Ausstellung Afropolis

(kh) Seit letztem Donnerstag ist der Ausstellungsteil Johannesburg der Ausstellung Afropolis im Iwalewa-Haus, dem Afrikazentrum an der Universität Bayreuth, zu sehen. Gezeigt werden Arbeiten der Künstler: Kgafela oa Magogodi / Jyoti Mistry, Sam Nhlengethwa, Ismail Farouk, Minnette Vári, Naomi Roux und Hannah le Roux, Deadheat, Sabelo Mlangeni.

„Auf den Spuren Franz Liszts“

„Auf den Spuren Franz Liszts“ ist ein geführter Stadtrundgang (ca. 2 Stunden) mit einer Besichtigung des Franz-Liszt-Museums mit anschließendem Spaziergang durch den Hofgarten und die historische Innenstadt zur Grabkapelle Franz Liszts auf dem Stadtfriedhof. Die Führung ist am Sonntag und beginnt um 14 Uhr und kostet 8 Euro. Treffpunkt ist das Franz-Liszt-Museum.

Braucht Kultur Management?

Im Rahmen des „Festivals junger Künstler Bayreuth“ bietet Prof. Dr. Klaus Zieschang am kommenden Dienstag einen Workshop zu „Dienstleistungsqualität und Sponsoring im

Kultursektor“ von 10.30 bis 17 Uhr im ZENTRUM an. Prof. Dr. Klaus Zieschang hat an der Universität Bayreuth die Sportwissenschaft und die Sportökonomie aufgebaut und war dort bis 2006 Inhaber des Lehrstuhls Sportwissenschaft I. Für seine Innovationen erhielt er 2001 das Bundesverdienstkreuz und 2003 den Sportpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten. Eine Anmeldung ist über die folgende Tickethotline erforderlich: 09 21/99 00 98 73.

„Freunde treffen Freunde“ – der Bayreuther Festspielchor

Der Chordirektor der Bayreuther Festspiele, Eberhard Friedrich, wird am 6. August im Rokokosaal des Steingraeberhauses aus seinem reichen Bühnenleben berichten und die künstlerische Arbeit mit dem Chor vorstellen. Beginn ist um 10.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Public Viewing: 4. Siemens Festspielnacht „Lohengrin“

Am 14. August kann zum 4. Mal in diesem Jahr bei den Bayreuther Festspielen eine Wagner-Oper live unter freiem Himmel auf einer 90 Quadratmeter großen Leinwand gesehen wer-

den. Bei der Siemens-Festspielnacht wird ab 16 Uhr die „Lohengrin“-Inszenierung von Hans Neuenfels auf dem Bayreuther Volksfestplatz sowie im Internet gezeigt. Das Public Viewing beginnt bereits um 11 Uhr mit einer Aufzeichnung der Kinderoper „Der Ring des Nibelungen“.

Zum Abschied

(kh) Die Temperaturen steigen langsam aber sicher wieder an und die heiße Klausurenphase beginnt. Der Tip verabschiedet sich in die vorlesungs- und tipfreie Zeit. Wir freuen uns auf das kommende Semester und sind immer auf der Suche nach neuen Themen und vor allem neuen Tiplern. Wer als Redakteur, Lektor, Layouter (siehe unten) oder Fotograf beim Tip mitarbeiten möchte, ist herzlich eingeladen. Redaktionssitzungen sind im nächsten Semester immer dienstags ab 18 Uhr (wahrscheinlich im S93, GW I). Bei vorherigem Interesse oder Fragen könnt ihr uns auch eine Mail an redaktion@tipbt.de schicken. Wir wünschen euch viel Erfolg bei den Klausuren und eine schöne vorlesungsfreie Zeit.

– Impressum –

Kurz-Tips

Donnerstag, 28. Juli

(kh) Der akustische Lebensweg von Franz Liszt, Wandelkonzert zu den verschiedenen Sälen im Steingraeber Haus, ab 19.30 Uhr im Steingraeber-Haus. // Semesterabschlusskonzert mit der Uni-Bigband, vVon klassischem Bigband Sound der 1940er Jahre hin zu Swing Nummern und eine Prise Funk, Rock und Pop, ab 20.30 Uhr am See des Audimax.

Freitag, 29. Juli

Giegling - Zusammen Mit Freunden Der Sonne Entgegen, House/Deep House/Techno, ab 18 Uhr im Glashaus (5 € VVK / 7 € AK). // Spielekreis Spezial – Spielturnier, Brett- und Kartenspiele, ab 19 Uhr in der KHG. // Frittenbude & Captain Capa, Electro, Punk & Rap, ab 21 Uhr im ZENTRUM.

Samstag, 30. Juli

Ampelflohmkt, Für 1, 2 und 3 Euro (Ampelfarben) werden gespendete Bücher, MCs, DVDs sowie Spiele verkauft, deren Erlös dem kenianischen Verein Asante zugutekommen soll, 10 - 15 Uhr in der Fußgängerzone. // Sommernachtsfest ab 17 Uhr in der Eremitage. // Jedermann, Das Leben und Sterben eines reichen Kaufmanns, ab 20 Uhr in der Schlosskirche.

Sonntag, 31. Juli

Delikatessen: Black Swan, Vorstellungen um 17 und 20 Uhr im Cineplex. // Jedermann, Das Leben und Sterben eines reichen Kaufmanns, ab 20 Uhr in der Schlosskirche. **Montag, 1. August** Generalprobe Festival junger Künstler Bayreuth, Solisten und Ensemble des 61. Festival junger Künstler Bayreuth, 12.30 - 13.30 Uhr in der Fußgängerzone. **Dienstag, 2. August** Dienstagstreff: Israel-Palästina-Frieden un-möglich?, Ein Gesprächsabend mit Journaliststudenten aus Israel, ab 20 Uhr in der KHG. // Verlorene Liebesmüh, Komödie von William Shakespeare, ab 20 Uhr in der Studiobühne. // Misteur Valaire, Elektro/Hip-Hop/Jazz/Rock, ab 21 Uhr im Glashaus (5 € VVK, 6 € AK).

Mittwoch, 3. August

Orgelmatinee zur Festspielzeit, 30 Minuten Orgelmusik mit Michael Dorn, ab 12 Uhr in der Spitalkirche.

– Anzeige –

WG-Zimmer gesucht
Urlaub? Praktikum? Umzug? Keinen Zwischenmieter gefunden?
Dann überlass Euer Zimmer doch einfach uns!

Wir suchen: Freie WG-Zimmer für internationale Sommer- / Teilzeimer

Wir bieten: August 5.8.-3.9. 210,- €

So funktioniert's: Füllt das Online-Formular unter www.ik-bayreuth.de aus und wir melden uns dann bei Euch!

Kontakt: Sommeruni Bayreuth
Tel.: 0921 / 75 90 70
info@sommeruni-bayreuth.de

Der Tip

Die einzige wöchentliche unabhängige Studentenzeitung Bayerns

Redaktionschluss: Dienstag um 18 Uhr
Redaktionskonferenz: Dienstag ab 18 Uhr im S 93 (GW I, Untergeschoss). Neue Interessenten sind immer willkommen.

Anschrift: Der Tip • ZUV • Universität
Universitätsstraße 30 • 95440 Bayreuth
E-Mail: redaktion@tipbt.de • Internet: www.tipbt.de

Chefredaktion: Kevin Höbig (kh), V.i.S.d.P., Caroline Braun (cbb)
Redaktion: Ulf Lepelmeier (ul), Martha Teresa Münder (ntm), Wjatscheslaw Loew (wl), Rebecca Braun (rb), Bastian Benarath (bb), Robert Conrad (rc), Lucas Knorr (lk), Annika Waymann (aw), Lars Marthaler (lm), Christine Hüban (ch), Jasper Niebuhr (jn), Moritz Mihm (mm), Stefan Karnitzschky (sk), Sophie Filipiak (sf)

Rätsel / Karikaturen: Angelika Müller (am)
Layout: Marcus Patz (mp), Konrad Beil (kb), Sanjar Khaksari (ck)
Webmaster: Kevin Höbig (kh)
Lektorat: Sabine Friedrich, Thomas Sachs, Madlen Beret
Druckerei: J.M. Wirth
Auflage: 1.500 Stück

Die einzelnen Artikel gehen nicht unbedingt die Meinung der Gesamredaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel und Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

– Anzeige –

Sofortbefüllung
Ihrer leeren
Druckerpatronen
ab 5,- Euro
Druckertankstelle
Bahnhofstr. 2B Bayreuth
Tel. 0921/1510501
10% Rabatt auf Patronenfüllung
NEU: Kodak Picture Kiosk

28. Juli 2011 • Nr. 455

Vorwort

Grüß Gott, wenn du ihn siehst

Von Annika Waymann

Seit einem Jahr studiere ich nun in Bayreuth, aber ein Heimatgefühl mag sich nicht wirklich einstellen. Jedes Mal, wenn ich ein Geschäft betrete und man mich auffordert, Gott zu grüßen, wird mir wieder bewusst, dass ich fremd bin in dieser Stadt, die so weit von meiner Heimat entfernt ist.

Liebe Bayern, warum verlangt ihr von mir immer, Gott zu grüßen? Glaub mir, meine Verbindung zum Herrn ist nicht gerade die Beste, und wenn ihr ihm Grüße übermitteln wollt, dann wendet euch doch bitte an einen Pfarrer, den Papst oder die Sekte eures Vertrauens. Von allen 16 Bundesländern, in die ich hätte gehen können, musste ich wegen des Studiengangs ausgerechnet Bayern wählen. Ein Land, das im Mai 1949 als einziges gegen die Anerkennung des Grundgesetzes stimmte und in dem seit über 50 Jahren durchgehend die CSU an der Macht ist. Zu allem Überfluss wurden - kurz nachdem ich das schöne Münster verließ - in Nordrhein-Westfalen die Studiengebühren abgeschafft. Hätte ich das früher gewusst... Jetzt ist Bayern das einzige Land neben Niedersachsen, das noch an den Studiengebühren festhält. Aber als wäre das alles nicht schlimm genug, ist die Mehrzahl der Bayreuther Studenten auch noch für Studiengebühren. Irgendwas stimmt nicht mit den Studenten hier.. Aber nicht nur die Studenten, ganz Oberfranken meint sich vom abgrenzen zu müssen. Es ist ja allgemein bekannt, dass die Bayern sich nicht wirklich zu Deutschland zählen (eine Einschätzung, die auf Gegenseitigkeit beruht). Aber wenn die Bayern sich schon für etwas Besseres halten, so setzen die Oberfranken nochmal etwas drauf. – sie halten sich sozusagen für die Crème de la Crème unter den Deutschen.

Da Als ich nach dem Abi ein Jahr in Uganda war, fühlte ich mich dort heimischer als hier. Verstehst mich nicht falsch: Ich habe nichts gegen Bayreuth. Man kann hier gut studieren. Aber zum Leben werde ich nach meinem Studium doch lieber woanders hingehen.

3. Therme Fichtelberg

Wo: Mit dem Bus 329 Richtung Fichtelberg bis zur Haltestelle Fichtelsee oder Neubau, Fichtelberg. Eine Stunde Fahrtzeit.
Was: Die Kristall Radon-Sole-Therme in Fichtelberg bietet mit acht Saunen und mehreren Dampfbädern eine sehr gute Möglichkeit, sich von Hausarbeiten und Lernen zu erholen. Da das Wasser in den vier Becken kein Chlor enthält, ist es gut für die Haut.
Wann: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag 9 bis 22 Uhr; Dienstag, Freitag und Samstag 9 bis 23 Uhr.
Wie viel: Fünf Stunden Therme kosten 12,80 Euro, mit Saunabnutzung 17,80 Euro. Außerdem gibt es 3-Stun-

Solltet ihr wider Erwarten etwas Freizeit in der vorlesungsfreien Zeit haben und auch noch hier in der Gegend sein, haben wir hier neun Tipps für euch, damit keine Langeweile aufkommen kann:

1. Badesee Trebgast

(rb) Wo: Bahn Richtung Lichtenfels/ Würzburg, Haltestelle Trebgast (20 Minuten Fahrtzeit, der See ist schon vom Zug aus zu sehen) oder Radweg ab Bayreuth.
Was: 60.000 Quadratmeter großer Badesee mit Volleyball, Tennis- und Bolzplätzen. Es gibt einen Imbissstand für den Hunger zwischendurch. Günstiger ist es natürlich, wenn ihr euch selbst was mitbringt.
Wann: Bei schönem Wetter geöffnet von 9 bis 19 Uhr.
Wie viel: Zugfahrt mit der DB ist für Studenten kostenlos. Eintrittspreis 1,50 Euro, Zehnerkarte 8 Euro, Saisonkarte 15 Euro.

2. Teufelshöhle

Wo: Mit der Bahn bis Pegnitz, ab hier Bus 389 Richtung Ebermannstadt Bahnhof, an der Haltestelle Teufelshöhle aussteigen. Schaut vorher zur Sicherheit beim VGN, denn am Wochenende verändert sich die Verbindung.
Was: In Pottenstein befindet sich eine der größten Tropfsteinhöhlen Deutschlands. Sie hat eine Gesamtlänge von 1,2 Kilometern und ist circa 100 Millionen Jahre alt. Es finden laufend Führungen statt, denen man sich anschließen kann; für Sonderführungen ist eine Anmeldung erforderlich.
Wann: Im Sommer von 9 bis 17 Uhr geöffnet (letzter Einlass 16.30 Uhr).
Wie viel: Für Erwachsene 3,80 Euro, eine Ermäßigung gibt es nur für Inhaber von Kurkarten oder Erlebnispass.

3. Therme Fichtelberg

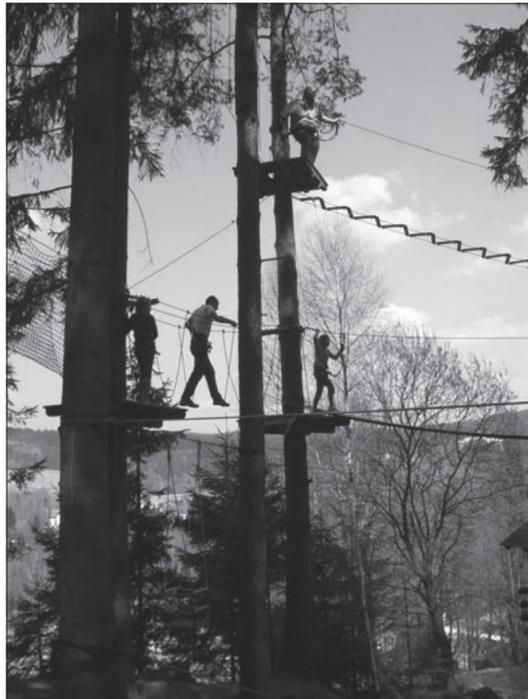
Wo: Mit dem Bus 329 Richtung Fichtelberg bis zur Haltestelle Fichtelsee oder Neubau, Fichtelberg. Eine Stunde Fahrtzeit.
Was: Die Kristall Radon-Sole-Therme in Fichtelberg bietet mit acht Saunen und mehreren Dampfbädern eine sehr gute Möglichkeit, sich von Hausarbeiten und Lernen zu erholen. Da das Wasser in den vier Becken kein Chlor enthält, ist es gut für die Haut.
Wann: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag 9 bis 22 Uhr; Dienstag, Freitag und Samstag 9 bis 23 Uhr.
Wie viel: Fünf Stunden Therme kosten 12,80 Euro, mit Saunabnutzung 17,80 Euro. Außerdem gibt es 3-Stun-

Der Tip

Der Tip wünscht viel Erfolg bei den Prüfungen und schöne Ferien!

Langeweile ist tabu!

Neun Tipps für die vorlesungsfreie Zeit



Hier geht's hoch hinaus: Ochsenkopfer Klettergarten Foto: wir-in-oberfranken.de

den-Karten und Tageskarten (Details: www.kristalltherme-fichtelberg.de).

4. Burg Pottenstein

Wo: DB bis Pegnitz plus Bus 389 oder ab Bayreuth Bus 397. Fahrtzeit ab Bayreuth 50 bzw. 70 Minuten. Am besten steigt ihr in Pottenstein Mitte aus.
Was: Das Burgmuseum auf der Burg Pottenstein und natürlich die Burg selbst, die älteste Burg in der Fränkischen Schweiz.
Wann: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag ist Ruhetag.
Wie viel: 4,50 Euro für Studenten.

5. Sommerrodelbahn Pottenstein

Wo: Ab Pegnitz mit Linie 389 bis zur Haltestelle Schöngründsee, dann müsst ihr noch ein kleines Stück laufen.
Was: Zwei Bahnen mit 1169 Meter und 1000 Meter Länge, mitten in der Fränkischen Schweiz. Hochgefahren wird man bequem mit einem Lift. Die Bergabfahrt dauert nur zwei bis fünf Minuten, das aber im rasanten Tempo.
Wann: Täglich 10 bis 17 Uhr (wetter-

– Anzeige –

Warum in die Ferne schweifen...
UNI BUCH-LADEN
2 Min. vom Audimax
Emil-Warburg-Weg 28 - 95447 Bayreuth
www.unibuchladen.de

38. Semester • www.tipbt.de

testelle Bischofsgrün Rathaus (Fahrzeit 45 Minuten). Allerdings müsst ihr dann noch circa 500 Meter laufen.
Was: Der Hochseilgarten bietet verschiedene Routen zum Ausprobieren: je nachdem, was ihr euch zutraut, gibt es Parcours zwischen 3 Metern und 12 Metern. Zuerst wird jeder in die Sicherheitsbestimmungen eingewiesen.
Wann: Freitag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr. Der Hochseilgarten ist nur bei gutem Wetter geöffnet, also im Zweifel vorher anrufen und nachfragen.
Wie viel: Für 2,5 Stunden Kletterspaß zahlt man 20 Euro. Es gibt auch Gruppenpreise (www.outdoorincentives.de).

8. Klettern am Sandsteinfelsen
Wo: Im Wald am südwestlichen Stadtrand Bayreuths. Wer den etwas längeren Fußweg abkürzen will, kann den Bus nehmen – Linie 5 bzw. D bis zum Y-Haus oder Linie 1 bis Haltestelle Adolf-Wächter-Straße.
Was: Quasi direkt vor der Haustür liegen die Sandsteinfelsen auf dem Buchstein. Man kann 10 bis 15 Felsgebilde erkunden oder einfach nur entspannen. Tipp: Nehmt euch was zu essen mit und – falls es nicht so warm ist – eine Thermoskanne mit Tee oder Kaffee. Bevor ihr euch auf den Weg macht, schaut am Besten in eine Karte (Internet: Buchstein Bayreuth).

9. Kletterdachboden:

Wo: Wittersbacherring 9 (Richard-Wagner-Gymnasium), folgt dem Schild „Klettern im RWG“.
Was: An bis zu neun Meter hohen Wänden Bouldern oder Top-Rope-Klettern (sicherste Form des Kletterns). Es gibt acht Toprouten mit verschiedensten Schwierigkeitsgraden, Bouldern ist an Neigungen mit bis zu 45° möglich.
Wann: von Oktober bis März Montag – Freitag 18.30 bis 21.30 Uhr oder am Wochenende 15 bis 18 Uhr.
Wie viel: Eine Einzelkarte kostet 4,50 Euro. Für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Bayreuth 2,50/1,50 Euro (Normalpreis/Studenten).
Kleiner Tipp zum Schluss: Bevor ihr euch aufmacht, versichert euch, dass ihr auch wieder zurückkommt, an Sonntagen ist es schwieriger! Also viel Spaß beim Ausflüg – und immer schön auf die Sicherheit achten! Schöne Ferien, Euer Tip-Team!

Tip-Rätsel

Rebus: Welchen Film suchen wir?



Diesmal zu gewinnen: Ein Bayreuth-Regenschirm und eine Bayreuth-Tasse

Lösungen an: redaktion@tipbt.de

Die Lösung des letzten Rätsels lautet **Oben**. Der Gewinner ist **Klaus Spaeth**. Herzlichen Glückwunsch!

– Anzeige –

UNIFETE DO, 28. Juli 21 UHR
Freier Eintritt für alle bis 22 Uhr!
21.00 - 23.00 Uhr: Buy 1 - get 2: Salitos Tequila
1.00 - 2.00 Uhr: Wodka-Schnee 1,- €
Special of the night: Sex on the beach 3,- €
WWW.SAALBAU-ROSENAU.DE
rosenau

– Anzeige –

werde ein DEALER!
fine toast
coffeehouse & toasteria
alles auch zum mitnehmen

EMIL-WARBURG
Weg 28
95447 Bayreuth
Tel: 0921 - 800 27 501
09:00 - 19:00 Uhr
Mo - Fr
07:30 - 19:00 Uhr
Sa
09:00 - 15:00 Uhr
Sonntags Lieferdienst vor die Zentralküche

MONTAGSDEAL
Muffin & Cappuccino 3,20€

DIENSTAGSDEAL
Toast & Cappuccino 3,70 €

MITTWOCHSDEAL
Panino & Kaltgetränk 3,50 €

FREITAGSDEAL
Salat & Toast 4,20 €

Leserecke

Zum Artikel „Bitte mehr Thunfisch, denn er stirbt aus...“

conan-kun schrieb: Es ist wie im Internet, im Gästebuch haben alle die die große Klappe, die sonst keine große Klappe haben (oder so ähnlich.)

Nein im Ernst, teilweise findet man auch recht derbe rassistische Sprüche darin. Das ist dann schon nicht mehr schön...

Nur im Gegensatz zum Internet kann man beim Gästebuch die Anonymität nie aufheben, außer man stellt einen Wachmann dort auf, dem man erst sagen muss, was man schreiben möchte, bevor der Eintrag öffentlich wird. Ohhh schon wieder eine Parallele zum Internet, immerhin sind wir dann bei der Kommentarfunktion hier angelangt.

Wie klein die Welt doch ist :-)

Johannes schrieb: Dem Verfasser vielen Dank für diesen schönen Artikel! Ich möchte mich gerne „outen“, denn ich habe den Satz „Bitte mehr Thunfisch, denn er stirbt aus - dann ist er weg“ in das Mensabuch geschrieben xDD Hätte ja nicht gedacht, dass dieser bissige Kommentar noch solch' Berühmtheit erlangen würde!

@ conan-kun: Kleine ironische Kommentare dürfen ja wohl erlaubt sein! Ich distanziere mich natürlich von sämtlichen Beleidigungen, rassistischen Äußerungen etc.

Viele Grüße Johannes

conan-kun schrieb: Irgendwie ist mein Kommentar nicht so gut aufgefasst worden xDD

@ Johannes: Mit Sicherheit sind ironische Kommentare erlaubt und deiner ist natürlich auch witzig^^ Im Grunde war mein Kommentar hier auch ironisch gemeint, bis auf das mit den rassistischen Sprüchen.

Ich sollte vlt. ein Beispiel nennen, was ich unter "rassistischem" Kommentar verstehe. Wenn jemand schreibt, dass es schön wäre weniger Gerichte mit Schweinefleisch anzubieten und dann direkt drunter steht, dass er sich zurück in sein Land verziehen soll, dann finde ich das nicht gerade sozial, ehrlich gesagt. Ich mein ... das ist doch weder ironisch, noch irgendwie witzig....

Also ich wollte nicht den Eindruck erwecken, dass ich das Gästebuch schlecht finde oder so, irgendwie hab ich mich wohl sehr unglücklich ausgedrückt ... nujo xD

Zum Artikel: **Wohin geht die Reise in den Semesterferien?**

Dramatic Squirrel schrieb: Om nom nom! Lecker Remoulade mit Rotkraut!

„Eine schöne Reise mit unglücklichem Ende“

Christoph Tetzner im Interview mit dem Tip



Hat nicht immer Glück: Das Bayreuther Basketballteam Foto: Team Bayreuth

Vom 13. bis zum 20. Juli waren die Basketballer der Universität Bayreuth auf der Europäischen Meisterschaft in Córdoba. Sie haben den 14. von 18 Plätzen belegt. Einer der Teilnehmer – Christoph Tetzner – hat uns einige Fragen zu der spannenden Zeit in Spanien beantwortet.

Der Tip: (cab) Ihr seid bei der Meisterschaft auf den 14. Platz gekommen. Wie beurteilt die Mannschaft dieses Abschieds?

Christoph: Es war natürlich erst einmal sehr schön für alle, dabei gewesen zu sein, immerhin war es eine Europameisterschaft! Wenn man aber einmal dort ist, will man auch etwas erreichen. Deswegen ist der 14. Platz schon ein wenig enttäuschend. Es ist sehr schade und ärgerlich, dass wir zwei unserer Gruppenspiele knapp um zwei Punkte verloren haben. Das hat uns das Viertelfinale gekostet. Wir wussten alle, dass der 8. Platz, oder noch besser, ein gutes Ergebnis wäre, weil die ersten sechs bis acht Teams sehr stark waren. Zum Vergleich: Meiner Meinung nach hätten die Turniersieger und Europameister – die Litauer – mit der Mannschaft auch in der 1. Basketball-Bundesliga spielen können. Unsere Spiele in der Platzierungsrunde waren trotzdem alle hart und wurden ernsthaft angegangen. Es folgte ein Sieg gegen den israelischen Meister und eine Niederlage gegen die starken Slowenen.

Wie war die Stimmung in Córdoba? Kam es zu Kontakten zwischen den Mannschaften?
Die Stimmung war gut. Das angebotene Essen, die Organisation und die „Englischkenntnisse“ der spanischen

Turnierleitung ließen zwar sehr zu wünschen übrig, aber wir haben uns angepasst. Alle Delegationen der 17 Nationen waren in der gemeinsamen Residenz untergebracht. Dort waren dann fast 400 Basketballbegeisterte unter sich. Das war einfach toll. Nach dem ersten Kennenlernen mit den anderen Mannschaften haben wir auch viel Kontakt zu anderen Spielern gehabt.

Córdoba hat ja auch kulturell einiges zu bieten. Was habt ihr unternommen?
Wir haben einen Kulturtag eingelegt

und uns das UNESCO-Weltkulturerbe, die Mezquita, angeschaut. Córdoba hat allgemein eine sehr schöne Innenstadt mit vielen kleinen, verwinkelten Gassen. Wir waren auch öfter abends in der Stadt essen und etwas trinken – auch weil das Essen in der Residenz nach tausendmal Thunfisch nicht mehr so geschmeckt hat.

Was war dein persönliches Highlight?
Mein persönliches Highlight waren einfach die Spiele bzw. die Spieler an sich. Es war sehr schön, den Litauern beim Spielen zuzuschauen, aber

auch die anderen Nationen/Universitäten hatten sehr gute Spieler, die erstklassig in ihren Ländern gespielt haben. Des Weiteren ist Andalusien für Saunaliebhaber immer eine Reise wert: es waren tagsüber über 40 Grad und die Hitze wollte auch in der Nacht nicht so recht abklingen. Die Mezquita ist auch sehr sehenswert. Alles in allem eine schöne Reise mit unglücklichem sportlichen Ende.

Ein Überblick über die Spiele, Ergebnisse und Gegner sowie Punkte aus Sicht des Bayreuther Teams:

- Gruppenspiele:**
1. Spiel gegen Pôle Universitaire Léonard-de-Vinci (Frankreich) 52:54
 2. Spiel gegen National University Lvivska Politechnika (Ukraine) 67:69
 3. Spiel gegen University of Córdoba (Spanien) 60:66

- Platzierungsspiele:**
4. Spiel gegen College of Management Academic Studies (Israel) 80:79
 5. Spiel gegen University of Maribor (Slowenien) 74:87

- Punkteverteilung:**
- Tetzner (Gesamt 100 Punkte/1. Spiel 14 Pkt./2. Spiel 12 Pkt./3. Spiel 22 Pkt./4. Spiel 28 Pkt./5. Spiel 24 Pkt.)
Brütting (Gesamt 54 Pkt./12/11/17/14/0)
Himmel (Gesamt 52 Pkt./3/15/3/9/22)
Grübler (Gesamt 49 Pkt./8/14/7/15/5)
Eichner (Gesamt 16 Pkt./4/4/0/5/3)
Deinlein (Gesamt 15 Pkt./6/2/2/2/3)
Zorbach (Gesamt 15 Pkt./2/8/0/5/0)
Seifert (Gesamt 14 Pkt./0/1/6/0/7)
Nagel (Gesamt 8 Pkt./0/0/2/6)
Fischer (Gesamt 5 Pkt./3/0/0/0/2)
Hock (Gesamt 3 Pkt./0/0/3/0/0)
Amon Amonsens (Gesamt 2 Pkt./0/0/0/0/2)

Großes Kino oder nervige Kopfschmerzen?

Unsere Redakteure im Streitgespräch über 3D-Filme

3D-Kino ist klasse, findet Rebecca.
Ich kann mich noch genau an meinen ersten 3D-Film erinnern: Avatar. Ich bin mir ganz sicher, dass der Film ohne 3D nur halb so gut gewesen wäre. Der Kinobesuch war einfach ein einschneidendes Erlebnis: Alles war förmlich zum Anfassen nah und ich muss zugeben, dass ich oft kurz davor war, meine Hand zur Leinwand zu strecken. Es ist einfach toll, wenn die Grinsekate in „Alice im Wunderland“ beinahe zu greifen ist. Und die Augen des gestiefelten Katers aus der Shrek-Reihe sehen dreidimensional gleich dreimal so traurig aus. Durch die Illusion von Nähe erscheint mir alles gleich viel emotionsgeladener. Für 3D spricht, dass man immer wieder neue Details im Film entdecken kann. Dadurch wird er vielfältiger und spannender. Aber nicht nur das ist toll, auch die Farben erscheinen viel beeindruckender in 3D. Nur so zum Vergleich habe ich mir vor kurzem „Avatar“ nochmal ohne räumlichen Effekt angesehen. Der Film war bei weitem nicht so bunt

und fantasievoll!
Gut – 3D sollte natürlich nicht bei jedem Film angewendet werden, aber bei Produktionen aus dem Animations- und Action-Genre ist es einfach nicht mehr wegzudenken. Es ist schon sehr beeindruckend, wenn man das Gefühl hat, dass das Auto, das da gerade durch die Luft fliegt, einen gleich erschlagen könnte. Außerdem lohnt es sich ja gar nicht mehr, zu „normalen“ Filmen ins Kino zu gehen. Das kann ich auch zu Hause auf meinem Fernseher oder Laptop – da brauche ich nicht den Kinopreis zu bezahlen. 3D wiederum werde ich in meinen vier Wänden nicht so schnell bekommen. Da bezahle ich lieber ein paar Euro mehr und bekomme dafür ein packendes Kinolerlebnis.

3D als neuer Kinostandard? Ohne nicht, meint Lucas.
Gleich wichtig: Ich gebe zu, dass 3D-Filme à la Avatar sehr beeindruckend sein können. In einem solchen Fall würde ich auch empfehlen, sich den

Film in 3D zu gönnen.
Meiner Meinung nach gibt es aber gute Gründe, die gegen 3D als neuen Kinostandard sprechen. Da wäre einmal ein ganz profanes Problem: Viele Menschen bekommen Kopfschmerzen, wenn sie 3D-Filme sehen, manchen wird sogar übel. Das passiert meistens dann, wenn Zuschauer auf beiden Augen nicht gleich gut sehen. Deshalb sind vor allem Brillenträger von dem Problem betroffen. Aber auch Menschen, bei denen eine solche Sehschwäche so schwach ausgeprägt ist, dass sie gar nicht von ihr wissen, können im 3D-Kino leiden. Als nächstes ist da der Preis: Im Cineplex Bayreuth etwa zahlt man für 3D-Filme generell drei Euro mehr. Das macht nach Studentenermäßigung immer noch acht Euro, ein Zuschlag für Überlänge nicht eingerechnet. Nun könnte argumentiert werden, dass ein höherer Preis und Kopfschmerzen vermeidbar sind – man solle sich den Film doch einfach im normalen 2D-Format anschauen. Aber das geht nur, wenn

der Film überhaupt noch in 2D gespielt wird – und das ist nur noch bei den ganz großen Blockbustern der Fall. Wer sich zum Beispiel Kung Fu Panda 2 oder Transformers 3 in Bayreuth als normalen Kinofilm ansehen möchte, kann das gar nicht. So steigt im Grunde der Kinopreis massiv an. Zugegebenermaßen nur für eine bestimmte Klasse von Filmen, aber vermutlich werden diese 3D-Filme zumindest für die beliebten Hollywoodproduktionen Standard werden.
Wird in 3D wenigstens ein ausgewogenes Kinoprogramm gespielt? Ich behaupte, dass der Anteil an Blockbustern, die primär auf Effekte setzen, durch die 3D-Technologie zunehmen wird. Das sieht man schon jetzt. Zwar gibt es 3D-Filme in verschiedenen Genres, vor allem aber Action-, Fantasy-, Sciencefiction- und Katastrophenfilme. Hier lassen sich dreidimensionale Effekte am wirkungsvollsten einsetzen, wohingegen schauspielerische Leistungen immer unwichtiger werden.

Zukunftsmusik!

Zum 61. Mal öffnet das Festival Junger Künstler seine Pforten



Es liegt Musik in der Luft

Foto: FJK

Wie jedes Jahr beginnt Ende Juli die Festspielzeit, zu der die Prominenz ihren Weg nach Bayreuth findet. Für die Studenten der Stadt bleibt ein Besuch der Festspiele aufgrund der langen Warteliste meist ein Traum. Aber auch für uns kurzfristige Bewohner der Festspielstadt bringt die Festspielzeit die Möglichkeit, Kultur und Kunst zu erleben: Zeitgleich öffnet das Festival Junger Künstler seine Pforten.

(sck) Seit 1950 bringt das Festival Junger Künstler junge Menschen aus mehr als 80 Nationen nach Bayreuth. Für die Musiker und Künstler aus aller Welt werden zahlreiche Workshops und Meisterklassen angeboten – nicht nur im Bereich der Musik, sondern auch in der Video- und Tonproduktion sowie im Kulturmanagement. Weltweit anerkannte Solisten, Dirigenten und Regisseure leiten die Künstler der nächsten Generation an. In diesem Jahr werden im August 450 Teilnehmende aus 34 Nationen über 100 Konzerte, Open-Airs und Veranstaltungen organisieren, die auch ohne jahrelange Warteliste zugänglich sind und auf jeden Fall eine Bereicherung des sonst kargen Bayreuther Kulturprogramms für Studenten darstellen.

Zukunftsmusik!
Zum 200. Geburtstag von Franz Liszt und dem 100. Todestag von Gustav Mahler steht das diesjährige Festival unter dem Leitsatz „Zukunftsmusik! Franz Liszt. Richard Wagner. Gustav Mahler.“ Die drei Künstler waren zu Lebzeiten heftig umstritten und sind es zum Teil noch heute, doch für ihre Anhänger sind sie Visionäre des 19. Jahrhunderts, eben: Zukunftsmusiker.

Besondere Highlights des Festivals werden das eigene Symphonieorchester und die Aufführungen des Workshops „Orient meets Occident“ sein. Unter der Leitung von Karl Anton Rickenbacher aus Montreux besteht das Orchesterprogramm in diesem Jahr aus „Das Ideal“ von Franz Liszt und aus einer Sammlung der musikalischen Höhepunkte Richard Wagners „Ring des Nibelungen“. Die Teilnehmer von „Orient meets Occident“ vermischen Elemente traditioneller arabischer und europäischer Musik,

um ein neues Klangerlebnis zu schaffen. In diesem Jahr stellen die Künstler dem Publikum die Projekte „Odins Tochter“ und „2 Welten - eine Musik?“ vor. In „Odins Tochter“ wird eine wahre Geschichte erzählt, welche Skandinavien und das Osmanische Reich miteinander verbindet. Neben der osmanischen und skandinavischen Musik wird die Aufführung auch von traditionellen Tänzen aus dem Serail der Kalifen sowie von Text- und Bildprojektionen begleitet.

Neben diesen Höhepunkten gibt es zahlreiche weitere Konzerte, die das Kulturangebot der Stadt Bayreuth bereichern. Tickets sind bei der Theaterkasse Bayreuth am Luitpoldplatz oder direkt über die Tickethotline des Festivals (0921 99009873) erhältlich. Das vollständige Programm und weitere Informationen findet ihr unter www.vorsicht-leidenschaft.de

Und wenn sie nicht gestorben sind

„Nota Bene“ inszenieren „Happy End“ von Brecht und Weill

Am Ende ist alles egal. Scheiß auf einen sinnvollen Plot, Scheiß auf Tote, die plötzlich wieder über die Bühne laufen. Hauptsache alle liegen sich glücklich in den Armen. Natürlich. Warum sonst auch sollte das Stück „Happy End“ heißen. Dann fassen Sie sich bei den Händen und singen ein Loblied auf das Geld, getreu dem Motto „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“ Spätestens bei dieser Zeile sollten sich alle an die „Dreigroschenoper“ erinnert fühlen. Das andere Stück Brechts, in dem Lieder von Kurt Weill gesungen werden, das 1928 ein Jahr vor „Happy End“ in Berlin uraufgeführt wurde.

(momi) Auch der Plot hat bemerkenswerte Ähnlichkeiten zu anderen Stücken Brechts, nicht nur zur „Dreigroschenoper“: Bill Cracker ist Kleinganove in Chicago der 20er Jahre und führt eine Truppe durchgeknallter Verbrecher an, die ihre

Aufträge von einer ominösen Dame in Grau bekommen. Diese wiederum ist dafür bekannt, dass sie auf der Straße Männer anspricht und um Feuer bittet. Keiner derjenigen, die ihr Feuer gegeben haben, überlebte die nächsten drei Stunden.

Für Bill läuft alles prächtig bis zu dem Tag, an dem Lilian Holiday und ihre Gefährtinnen von der Heilsarmee in Bills Bier Bar kommen. Sie wollen Bill und seine Freunde missionieren. Dieser Versuch schlägt natürlich fehl, aber Bill und Liliane verlieben sich, was zu Verwicklungen, Abschwörungen, Rausschmissen und scheinbaren Tränen führt. Wenn man die Geschichte konsequent durchziehen würde, wäre es eine moderne Auflage von Romeo und Julia mit einem dramatischen Ende. Das war aber nicht Brechts Absicht.

Am Mittwoch hatte das Stück Premiere im Theaterraum des Audimax. Eigentlich wollten es Nota Bene schon im letzten Jahr insze-

nieren. Aber wie das bei Kunstprojekten so ist, fehlte das nötige Geld, und erst die Unterstützung des Studentenwerks und die Einnahmen aus der Inszenierung von „Salome“ im letzten Semester brachten es zusammen.

„Happy End“ ist kein normales Musical. Es ist ein Spottstück auf die Hollywood-Praxis, die auch die dramatischsten Stoffe so lange verrenkt bis daraus ein Feel-Good-Movie wird. Um diese Entwicklung aufzuzeigen, hat das Ensemble kurze Videos gedreht, die vor jeder neue Szene gespielt werden und zeigen, wie sich die Geschichte entwickeln würde, wenn sie einem normalen Spannungsbogen folgte. Und öfter als einmal passiert im Stück selbst das genaue Gegenteil. So lange treiben Brecht und Weill ihr Spiel, bis auch der letzte Zuschauer resigniert den Kopf schüttelt.

Dann brechen sie ab und lassen alle ein Loblied auf den Profit singen. Denn darum geht es doch bei Feel-



Good-Movies, ums Geld.
Info: Happy End wird noch am 29. und am 30. Juli um 20 Uhr im Theaterraum des Audimax aufgeführt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

– Anzeige –

Therme Obersees

Erlebnis pur!

Studenten zahlen weniger!

Familientherme

ausgezeichnetes Saunaparadies

Wellness

heilsames Thermalwasser

Wohnmobil-Stellplatz

managed by **GMP**

Therme **OBERSEES** Badewelt & Saunaparadies

in der Fränkischen Schweiz

95490 Mistelgau-Obersees
Telefon 0 92 06 / 993 00 0
www.therme-obersees.de

– Anzeige –

wasserfeifenmarkt.de
maximilianstrasse 13
bayreuth

SHIHA
MARKT

– Anzeige –

DEINE SPENDE IST VIEL WERT!

KOMM PLASMA SPENDEN!

WWW.KEDPLASMA.COM

PLASMA-ZENTRUM BAYREUTH
MAXIMILIANSTR. 80 / 82, 2. OG
95444 BAYREUTH
TEL. 0921 / 404-2350

ÖFFNUNGSZEITEN
MO 8–18 Uhr DO 9–18 Uhr
DI 9–18 Uhr FR 9–17 Uhr
MI 14–19 Uhr SA 9–13 Uhr
OHNE VORANMELDUNG!

KEDPlasma
KEDRION GROUP

Schon gewusst?

Erfindung des Basketballballs

(cab) Es gibt nur wenige Sportarten, für deren Entwicklung eine einzelne Person verantwortlich ist. Basketball gehört auch dazu. Erfunden wurde dieser Sport von dem kanadischen Arzt und Pädagogen James Naismith. Im Jahr 1890 wurde er Lehrer an der Young Men's Christian Association (YMCA) Training School in Springfield in Massachusetts. Dort erhielt er im Dezember 1891 den Auftrag, einen Hallensport zu entwickeln, den die Studenten trotz des kalten Winters in Massachusetts zu jeder Jahreszeit spielen könnten. James Naismith wusste, dass bei vielen Hallensportarten – wie zum Beispiel Fußball – oft Verletzungen dadurch entstehen, weil sich das komplette Spielgeschehen auf der gleichen Ebene zuträgt. Da er eine Sportart mit einem geringeren Verletzungsrisiko entwickeln wollte, verlagerte er die Tore beziehungsweise Körbe in eine höhere Ebene.

Die ersten Basketballkörbe waren Pfirsichkörbe, die Naismith mit Hilfe des Hausmeisters an den zehn Fuß hohen Balkonen der Sporthalle befestigte. Damit die Zuschauer keinen Zugriff auf die Körbe hatten, wurden diese auf Brettern angebracht. Eher zufällig wurden die Körbe auf einer Höhe von 3,05 Metern angebracht – ein Standard der bis heute international gültig ist.

Auch die ersten dreizehn Regeln des Spiels, welche Naismith in jenem Jahr verfasste, wurden fast nicht mehr verändert. Bei der Entwicklung des Sport hatte sich Naismith stark von dem Kinderspiel „Duck on A Rock“ inspirieren lassen. Dabei wird ein großer Gegenstand (oft ein Stein) auf einen erhöhten Platz gelegt (zum Beispiel einen Baumstumpf) und die Aufgabe der Spieler ist es, den Gegenstand mit Steinwürfen zum Absturz zu bringen. Das erste offizielle Basketballspiel fand am 20. Januar 1892 in Springfield – weniger als zwei Monate nachdem Naismith den Auftrag zur Entwicklung erhalten hatte. Das 30-minütige Spiel endete mit einem Spielstand von 1:0. Trotz der geringen Trefferquote setzte sich die Sportart durch. Schon 1893 wurde ebenfalls in Massachusetts der Frauen-Basketball eingeführt. Seitdem ist Basketball zu einer der beliebtesten Sportarten weltweit geworden.

– Anzeige –

WunderBar

JEDEN DIENSTAG **Karaoke Night** BE THE STAR

über 5000 Titel zur Auswahl

Die Jury ist das Publikum

Eintritt frei

Happy Hour Time

ERLANGER STR. 2
95444 BAYREUTH